

## NACHRICHT

## TISCHTENNIS

## Röthenbach sichert sich den A-Pokal

**SYRAU** – Der SV Grün-Weiß Röthenbach hat am Wochenende in Syrau den A-Pokal des Kreisverbandes gewonnen. Der Sieger dieses Wettbewerbes der Mannschaften der Vogtlandliga und Vogtlandklasse vertritt das Vogtland im Bezirkspokalwettbewerb. Neben den Röthenbachern hatten sich Gastgeber SC Syrau, der SV Fortuna Schönbrunn und der TTV Erlbach für das Finale qualifiziert. Kurzfristig sagten die Schönbrunner wegen Krankheit ab, sodass die verbleibenden Teams im System Jeder gegen Jeden den Pott ausspielten. Die Syrauer unterlagen sowohl gegen Erlbach als auch gegen Röthenbach, sodass es zu einem Endspiel zwischen dem Tabellenführer der Vogtlandliga, dem TTV Erlbach, und dem Tabellenzweiten kam. Die Grün-Weißen hatten bereits in den Punktspielen den Obervogtländern die bisher einzige Saisonniederlage beieigefügt und ließen auch in diesem Match nichts anbrennen. In der Besetzung Steve Dürkop, Christian Dürkop und Lutz Schöninger beherrschten sie die Erlbacher Matthias Otto, André Czinkewitz und Olaf Schramm und siegen ungefährdet 4:1. (bkl)

**ERGEBNISSE:** Syrau – Erlbach 1:4, Syrau – Röthenbach 2:4, Röthenbach – Erlbach 4:1.

## FUSSBALL

Hallenkreispokal G-Junioren  
Vorrunde Gruppe D

	Sp	Tore	P
1. VfB Auerbach	4	7: 0	10
2. SG Reumt./Schreiersg.	4	8: 1	8
3. VfB Pausa	4	11: 2	7
4. 1. FC Rodewisch	4	2: 6	3
5. VfC Plauen	4	0:19	0

Wacker Plauen, Lauterbach, Schöneck/Oelsnitz, Bergen, Stahlbau Plauen, VSC/VFC Reichenbach, VfB Auerbach und SG Reumtengrün/Schreiersgrün haben sich damit für die Endrunde am 5. Februar in der Sporthalle Wieprechtstraße Plauen qualifiziert.

Hallenkreispokal F-Junioren  
Vorrunde Gruppe A

	Sp	Tore	P
1. Merkur Oelsnitz	4	16: 0	12
2. Boben./Laut./Schönbr.	4	7: 3	9
3. SV Schreiersgrün	4	3: 6	6
4. Turbine Bergen	4	2:13	3
5. Concordia Plauen	4	0: 6	0

## Vorrunde Gruppe B

	Sp	Tore	P
1. SG Erlbach/Schöneck	4	14: 2	12
2. SpG Kürbitz/Unterlosa	4	12: 3	9
3. TSG Brunn	4	3: 4	4
4. SG Rothenk./Wildenau	4	2: 9	4
5. FSV Klingenthal	4	0:13	0

## Vorrunde Gruppe C

	Sp	Tore	P
1. FSV Bau Weischlitz	5	10: 1	13
2. Reichenbacher FC	5	15: 3	10
3. VfC Adorf	5	9: 7	8
4. FSV Elfeld	5	7: 5	8
5. SpG Falkenst./Grünbach	5	2: 9	3
6. SG Pfaffengrün	5	0:18	0

## Vorrunde Gruppe D

	Sp	Tore	P
1. VfC Plauen	5	17: 2	15
2. SG Jöbnitz	5	12: 3	12
3. VfB Pausa	5	5: 5	7
4. SG Neustadt	5	6: 8	6
5. 1. FC Rodewisch	5	7:11	3
6. SG Stahlbau Plauen	5	1:19	1

## Vorrunde Gruppe E

	Sp	Tore	P
1. FSV Treuen	5	13: 1	15
2. VfB Auerbach	5	16: 4	12
3. VSC Reichenbach	5	9: 8	7
4. VfB Lengfeld	5	5: 7	6
5. SpVgg Zöbes	5	5:12	4
6. BSV Irfersgrün	5	0:16	0

Hallenkreismeisterschaft  
Senioren über 35 Jahre

## Vorrunde Gruppe E

	Sp	Tore	P
1. Reichenbacher FC	4	16: 3	12
2. SG Straßberg	4	6: 4	7
3. SV Theuma	4	10: 9	4
4. FC Fortuna Plauen	4	4:12	3
4. SG Pfaffengrün	4	4:12	3

## Vorrunde Gruppe F

	Sp	Tore	P
1. SV Merkur Oelsnitz	5	23: 7	12
2. Leubnitzer SV	5	17: 8	12
3. Medizin Bad Elster	5	11: 8	10
4. Traktor Lauterbach	5	8:11	5
5. SG Großzöbern	5	5:11	4
6. TSV Taltitz	5	4:23	0

## Klingenthaler schlottert sich ins Glück

Der Klingenthaler Tom Lubitz hat am Samstag bei den Olympischen Jugendspielen in Innsbruck Gold mit der Mannschaft im Skispringen geholt.

VON PETER JANKA

**INNSBRUCK** – Den Gang in einen Innsbrucker Supermarkt kann sich Tom Lubitz heute sparen. Der 16-Jährige hatte seinen Eltern versprochen, von den 1. Olympischen Jugendspielen in den Wintersportarten eine Medaille mitzubringen. „Wenn's sein muss, eben eine aus Schokolade mit den olympischen Ringen. Die gibt's dort überall“, lacht Mutter Bettina Lubitz.

Sie war vorige Woche mit in Innsbruck gewesen und hat den ersten Wettkampf ihres Sohnes mitverfolgt. In der Nordischen Kombination, Toms eigentlicher Disziplin, lag er nach dem Springen in Führung. Im Langlauf musste er jedoch noch drei Konkurrenten vorbeiziehen lassen. Über Platz 4 ärgerte sich der ehrgeizige Klingenthaler schon mächtig. Mit einer clevereren Renneinteilung hätte er eine Medaille geholt, da ist er sich sicher.

Die hat er ja nun doch noch in der Tasche. Die Freude darüber platzte förmlich aus ihm heraus. Ein entfesseltes „Jaaa!“ jubelte er in eine Fernsehkamera am Auslauf der Schanze. Ein österreichischer Reporter stellte nach der Siegerehrung fest, dass Tom und seine Teamgefährten Katharina Althaus aus Oberstdorf sowie Andreas Wellinger aus Ruhpolding das breiteste Lächeln im Gesicht trugen, das er je gesehen hat. Kein Wunder, denn auch der aus dem bayerischen Ruhpolding stammende Wellinger hatte zuvor im Einzelwettbewerb der Skispringer Platz 4 belegt und sich kaum weniger als sein vogtländischer Teamgefährte geärgert.

Sehr viel lockerer konnte da Katharina Althaus aus Oberstdorf über die 75-Meter-Schanze am Bergisel gehen. Sie hatte schließlich schon Silber vom Einzelwettbewerb in der Tasche. Das beflügelte sie offenbar

auch am Samstag, denn sie brachte ihr Team mit einem 67-Meter-Satz gleich zu Beginn des Wettkampfes auf die Siegerstraße. „Richtig wichtig war, dass Katharina am Anfang gezeigt hat, wo der Hammer hängt“, sagte Lubitz später.

## „Katharina hat gezeigt, wo der Hammer hängt.“

Tom Lubitz Olympiasieger

So locker wie die kleine 15-Jährige lief es bei ihm ganz und gar nicht. Als Kombinierer ist der Klingenthaler im wesentlichen Einzelkämpfer. Nun trug er plötzlich ungewohnt große Verantwortung für das Team. „Das bin ich so nicht gewöhnt. Da haben mit vor dem ersten Sprung ganz schön die Knie geschlottert“, gestand er seiner Mutter hinterher. Seine 64 Meter waren dennoch solide. Im zweiten Durchgang, als er seine Nerven besser im Zaum hatte, ließ er 67 Meter folgen. 32 Punkte Vorsprung hatte Deutschland nach dem ersten Durchgang auf die Verfolger. Vor allem die Slowenen, die am Ende vor Kanada Silber holten, trumpften im zweiten Durchgang auf. Doch den deutschen Sieg brachten sie nicht mehr in Gefahr.

Ein bisschen aufziehen kann Tom Lubitz jetzt sogar sein großes Vorbild Björn Kirheisen, mit dem er mittlerweile oft gemeinsam trainiert. Schließlich hat sich dessen Traum von Olympiegold bisher noch nicht erfüllt. Klar, mit den „großen“ Olympischen Spielen ist der Wettkampf in Innsbruck dann doch nicht ganz zu vergleichen. Ganz belanglos aber ist er auch nicht. Dass der Gymnasiast vom Aschberg jetzt plötzlich von den Internetseiten des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Deutschen Skiverbandes oder des Sächsischen Skiverbandes lacht, das hat er sich vor der Fahrt nach Österreich sicher nicht träumen lassen. Selbst Fernsehinterviews musste er nach dem Olympiasieg geben – im etwas holprigen Englisch.



Tom Lubitz gestern bei seinem ersten Sprung in Seefeld, der ihn auf 67 Meter trug.



Katharina Althaus strahlte mit ihrem Mannschaftsgefährten vom deutschen Team Tom Lubitz (rechts) und Andreas Wellinger bei der Siegerzeremonie am Samstagabend in Innsbruck um die Wette.

FOTOS: AGENTUR (2)

## LESERFORUM

## „Wir ziehen den Hut“

Zu den Leistungen von Tom Lubitz bei den Olympischen Jugendspielen:

Wir haben die Winterspiele in Innsbruck verfolgt und würden gern auf diesem Wege Tom Lubitz herzlich zum Sieg mit der Skisprungmannschaft und zum vierten Platz in der Nordischen Kombination gratulieren! Wir ziehen den Hut vor diesem jungen Burschen. Aus Erfahrung in der eigenen Familie wissen wir, was diese Jungs leisten und wie hart so mancher Weg gegangen werden muss. Respekt!

Familie Thiam, Schöneck

**LESERBRIEF** Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu bearbeiten. Die Lesermeinungen müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. E-Mails müssen die vollständige Adresse enthalten. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.



Wenn Steffen Seifert von der Sportjugend Vogtland da gewusst hätte, dass er einen künftigen Olympiasieger auf den Schultern trägt: Am 31. Januar 2003 entzündete der damals siebenjährige Tom Lubitz die Flamme bei den 3. Vogtlandspielen in den Wintersportarten in Mühlleithen. Weil der Knirps nicht an die Schale kam, machte der Markneukirchener die „Räuberleiter“. Neun Jahre später nimmt der Steppke von damals unterm olympischen Feuer von Innsbruck seine Goldmedaille entgegen.

FOTO: HARALD SULSKI

## Platz 5: Den einen freut's, den andern wurmt's

Rund 200 Skilangläufer aus ganze Deutschland haben am Wochenende in Mühlleithen beim Deutschen Schülercup um Medaillen gekämpft.

VON PETER JANKA

**MÜHLEITHEN** – Ein fünfter Platz ist eben nicht gleich ein fünfter Platz. Während sich der Grünbacher Jannick Saunus am Samstagmittag im Schneegestöber von Mühlleithen über sein Abschneiden im Klassik-Sprint sichtlich freute, war der Rodewischerin Laura Heinz der Ärger über die verpasste Medaille deutlich anzumerken. Logisch, denn sie kamen mit ganz unterschiedlichen Erwartungen zum Kräftemessen der besten Langläufer der Schülerklasse 14 ins Skistadion. Laura vom „Familienverein“ MH Ski-Team Rodewisch ist in dieser Altersklasse derzeit Sachsens beste Langläuferin. Klar, dass sie beim Heimspiel um die Medaillen mitlaufen wollte. Jannick vom SV Grünbach, der am Skigymnasium Klingenthal lernt, war sich mit seinem Trainer Peter Wicht einig, dass ein Platz unter den besten 15 Läufern eine tolle Sache wäre.

## Prolog macht Hoffnung

Der Prolog sollte den Erwartungen zusätzlich Nahrung verleihen. Laura lief dort die drittbeste Zeit. Ohne sich völlig verausgaben zu müssen, zog sie in ihrem Vorlauf den ande-

ren Sportlerinnen davon. Yannick musste sich da schon mehr durchbeißen. Dass er trotz eines Sturzes immerhin Platz 17 beim Prolog belegte, deutete aber schon darauf hin, dass etwas geht. „Zwei, drei Plätze hat er da bestimmt verloren“, schätzt Peter Wicht ein.

Die anderen vogtländischen Starter schnitten etwa so ab, wie es ihr Klingenthaler Trainer erwartet hatte. Lisa Dotzauer und Sophie Leonhardt vom VSC Klingenthal schafften es als 17. und 25. der Schülerklasse 15 bis ins Viertelfinale, in dem für sie dann Endstation war. Georg Soppana (VfB Schöneck, Schüler 14) sowie Fabian Richter (TSG Bau Hammerbrücke, Schüler 15) konnten wie von Wicht erwartet als 51. beziehungsweise 46. des Prologs den Tag unter „Wettkampferfahrung gesammelt“ abhaken. Die ebenfalls gemeldete Theresa Lange vom VfB Schö-



Jannick Saunus vom SV Grünbach begeisterte Freunde und Trainer mit Platz 5 im Sprint. FOTOS: HARALD SULSKI (3)

eck musste wegen einer Erkrankung auf ihren Start verzichten.

Dass Laura auch das Viertelfinale souverän gestaltete, kam wenig überraschend. Ruhig und selbstbewusst analysierte sie mit Mutter Ulrike im Ziel den Lauf, ganz auf ihren Wettkampf fokussiert. „Ich fühle mich gut. Ich hoffe schon, dass ich um den Sieg mitlaufen kann“, hatte sie am Morgen gesagt. Zumal sie keine ausgesprochene Stil-Spezialistin ist. „Ob Skating oder klassisch ist mir eigentlich egal.“ Ulrike Heinz schaute da schon etwas skeptischer, zumal Laura im Halbfinale schon heftiger kämpfen musste, um den Endlauf zu erreichen.

## Jannick staunt über sich selbst

Ganz anders Jannick. Der blickte schon nach dem erstaunlich locker als Viertelfinal-Zweiter erreichten Halbfinale fast etwas ungläubig



Laura Heinz vom MH Ski-Team Rodewisch ärgerte sich über die verpasste Medaille.

drein, während ihm reihum Betreuer, Freunde, Familienangehörige auf die Schulter klopfen. Und als er auch noch im Halbfinale als Dritter seines Laufes den Zielstrich überfuhr, wusste er kaum noch, wie ihm geschieht. „Ich kann's noch gar nicht so richtig glauben...“ Im Finale musste er die Überlegenheit des Siegerquartetts aus Oberhof, Oberwiesenthal und Bayrisch Eisenstein anerkennen, aber immerhin blieb er ihm recht dicht auf den Fersen. Die folgende Glückwünsche genoss der Heiligabend 13 gewordene Junge dann sichtlich.

Laura Heinz wollte von Glückwünschen nach Platz 5 im Finale dagegen eher weniger wissen. Ihr war deutlich anzumerken, wie sehr die verpasste Medaille an ihre nagte. Das Rennen nahm für sie allerdings auch einen ungünstigen Verlauf. Schon am Anfang der 600-Meter-

Schleife wurde sie von einer Konkurrentin ausgebremst, während vorn die Post abging, und auch auf dem Rückweg ins Skistadion geriet sie in eine ungünstige Spur. „Das lässt sich nicht mehr ändern. Morgen geht es auf den Distanzwettbewerb, das liegt mir sowieso mehr als der Sprint. Vielleicht klappt's ja da“, blickte sie nach vorn, als der erste Ärger verraucht war.

## Schneetreiben weggestrahlt

Da wusste sie noch nicht, dass über 5 Kilometer Freistil sogar „nur“ Platz 6 herauspringen sollte. Immerhin war Laura gestern in ihrer Altersklasse beste Sächsin. Am Samstag war eine kleine Carlsfelderin an ihr vorbei auf Platz 2 gestürzt. Melanie Kain, die für den SV Stützengrün startet und am Sportgymnasium Oberwiesenthal lernt, strahlte noch lange nach dem Wettkampf das dicke Mühlleithener Schneegestöber weg. „Über den zweiten Platz freue ich mich riesig. Unter die besten Zehn wollte ich kommen, aber Platz 2 ist einfach toll!“ Dabei hatte sie als 26. des Prologs gerade so den Sprung ins Viertelfinale geschafft...

Der sechste Rang von Laura Heinz sollte gestern auf der Freistildistanz die beste Platzierung eines vogtländischen Starters bleiben. Bei den Schülern 14 kamen Jannick Saunus als 14. und Georg Soppana als 43. ins Ziel. Fabian Richter musste mit Platz 45 bei den Schülern 15 vorlieb nehmen. Lisa Dotzauer freute sich bei den gleichaltrigen Mädchen über Rang 9, während Sophie Leonhardt mit Platz 25 nicht ganz zufrieden war.



Lisa Dotzauer vom VSC Klingenthal schaffte über 5 Kilometer Freistil den Sprung unter die besten Zehn.